

Auszug aus dem Protokoll des Regierungsrates des Kantons Zürich

KR-Nr. 341/2017

Sitzung vom 14. Februar 2018

120. Droht der «Circle» zum Fiasko für den Steuerzahler zu werden?

Kantonsrätin Theresia Weber-Gachnang, Uetikon a.S., hat am 11. Dezember 2017 folgende Anfrage eingereicht:

Ende 2019 soll der «Circle» fertig gebaut sein. Er soll dem Flughafen und dem Co-Investor Swiss Life Millionen an Mieterträgen in die Kassen spülen. Dieses Unterfangen könnte aber scheitern, weil die Vermietung des Komplexes im Moment sehr schwierig ist. Zwar spricht der Flughafen in Presseberichten von einer Vorvermietungsquote von rund 50 Prozent in Bezug auf die gesamte verfügbare Fläche. Doch diese Rate kommt in erster Linie mit der überdurchschnittlich guten Vermietung der Kommerzflächen zustande.

Bei den Büroflächen sieht die Lage weniger rosig aus. Gerade 14,8 Prozent oder 9661 Quadratmeter sind verbindlich vermietet. Das Universitätsspital Zürich (USZ) ist der prominenteste Mieter in diesem neuen Gebäudekomplex. Es hat sich 10000 Quadratmeter reserviert. Vorgesehen sind 3 Operationssäle, 25 tagesklinische Betten und 110 Untersuchungszimmer. Dies zusätzlich zum heute schon durch das Spital Bülach betriebenen Airport Medical Center, welches deutlich näher bei den Flugpassagieren ist, als es der «Circle» je sein wird. Eine weitere Schwierigkeit dürfte die erneute Senkung des ambulanten Tarifs «Tarmed» auf den 1.1.2018 sein. Dieser Tarif ist für den Circle relevant und wird nun schon zum zweiten Mal innert drei Jahren nach unten angepasst.

Ich bitte den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Rechnet der Regierungsrat damit, dass der Flughafen dereinst ohne Verluste aus diesem «Circle»-Projekt kommen wird oder sind aufgrund der Vermietungsflaute gar Dividenden an den Kanton Zürich in Gefahr?
2. Hat der Regierungsrat Massnahmen eingeleitet, um einen Schaden für den Kanton abzuwenden?
3. Mit 10000 Quadratmetern ist die vom USZ (sowie vom KISPI) angemietete Fläche äusserst grosszügig. Wie viel Miete bezahlt das USZ und wie viel das KISPI?
4. Rechnet der Regierungsrat damit, dass das USZ diese Fläche mit einem ambulanten Tarif, welcher in den letzten drei Jahren zweimal nach unten angepasst wurde, jemals ohne Verluste betreiben kann?
5. Wenn Verluste entstehen – sind Unterstützungen geplant? Welche?

6. Ist der Regierungsrat der Auffassung, dass diese grosse Fläche ohne Spitalbewilligung und damit ohne stationäre Eingriffe sinnvoll gefüllt werden kann? Oder plant der Regierungsrat einen Leistungsauftrag für den «Circle» zu erteilen?
7. Ist der Regierungsrat der Auffassung, dass es ohne stationären Leistungsauftrag möglich ist, vermehrt Patienten aus dem Ausland anzuziehen? Wenn ja, wie ist das geplant?

Auf Antrag der Volkswirtschaftsdirektion

beschliesst der Regierungsrat:

I. Die Anfrage Theresia Weber-Gachnang, Uetikon a. S., wird wie folgt beantwortet:

Zu Frage 1:

«The Circle» ist ein Immobilienprojekt mit grossem Potenzial. Auch unter Berücksichtigung der gegenwärtig anspruchsvollen Marktsituation besteht kein Anlass, an der Rentabilität dieser langfristig ausgerichteten Investition zu zweifeln. Es ist folglich auch nicht davon auszugehen, dass «The Circle» die Dividendenausschüttung der Flughafen Zürich AG (FZAG) negativ beeinflussen wird. Die Dividendenausschüttung ist abgesehen davon nicht von einem einzelnen Projekt, sondern vom Geschäftserfolg der Unternehmung als Ganzes abhängig.

Zu Frage 2:

Das Risiko des Projekts «The Circle» trägt die FZAG. Folglich müsste sie und nicht der Regierungsrat die notwendigen Gegenmassnahmen einleiten, wenn von Verlusten auszugehen wäre. Es besteht jedoch kein Anlass, von einer solchen Entwicklung auszugehen (vgl. Beantwortung der Frage 1).

Zu Frage 3 :

Das Universitätsspital (USZ) wird eine marktübliche Miete bezahlen. Das Kinderspital Zürich wird mit dem USZ ein Untermietverhältnis eingehen. Es wird dem Hauptvermieter direkt keinen Mietzins entrichten.

Zu Frage 4:

Im aktuellen Businessplan des USZ, der sich über eine Laufzeit von 15 Jahren erstreckt und somit auf die Mietdauer am Standort Flughafen ausgelegt ist, sind Tarifierpassungen im TARMED bereits berücksichtigt. Gestützt auf diesen Businessplan erwartet das USZ, dass die Kosten über die Laufzeit des Mietvertrages gedeckt sind. Voraussetzung hierfür ist, dass am Standort Flughafen nach seiner Eröffnung rasch eine gute Auslastung erreicht werden kann.

Zu Frage 5:

Das USZ ist eine selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt. Verluste aus dem Betrieb des Ambulatoriums in «The Circle» wären in erster Linie vom USZ selber zu tragen.

Zu Frage 6:

Im Ambulatorium «USZ am Flughafen» werden keine stationären Behandlungen durchgeführt werden. Deshalb benötigt das USZ keinen zusätzlichen Leistungsauftrag für einen stationären Betrieb. Hingegen wird das Ambulatorium in «The Circle» über eine Bewilligung zum Betrieb einer ambulanten ärztlichen Institution verfügen. Die Gesundheitsdirektion hat die entsprechende Polizeibewilligung bereits in Aussicht gestellt.

Zu Frage 7:

Das im «The Circle» entstehende Ambulatorium dient in erster Linie der Gesundheitsversorgung der Bevölkerung von Kanton und Region Zürich. Das USZ rechnet durch die Inbetriebnahme dieses Ambulatoriums nicht mit einer spürbaren Zunahme von ausländischen Patientinnen und Patienten.

II. Mitteilung an die Mitglieder des Kantonsrates und des Regierungsrates sowie an die Volkswirtschaftsdirektion.

Vor dem Regierungsrat

Die Staatsschreiberin:

Kathrin Arioli